

27. Sonderausstellung

Männersache - Geschichte des Blechspielzeugs



Blechspielzeug im Zeichen des Fortschritts

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland erfuhr durch die Gewerbefreiheit von 1868 positive Impulse. In der Spielwarenbranche kam es in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einer Vielzahl von Betriebsgründungen, vor allem in den Regionen Nürnberg, Berlin und Württemberg.

Ein Bericht aus dem Jahre 1851 verzeichnet 195 Nürnberger Spielwarenhersteller. Davon lediglich zwei Blechspielwarenhersteller und 17 Fabrikanten von artistischem und mechanischem Spielzeug. Im Jahr 1895 verlagerte sich das Gewicht eindeutig zu Gunsten der Blechspielwarenhersteller, die mit 56 Unternehmen mehr als 50 Prozent der Nürnberger Spielwarenhersteller ausmachten.

Blechspielzeug im Zeichen des Maschinenzeitalters

Fabriken mit Werkhallen und Maschinenhäusern, zu denen als wichtigstes Symbol des Maschinenzeitalters der Schlot gehörte, veränderten das Stadtbild. Der Schlot war Wegweiser zu einer neuen Maschine, die eine neue Technik in Gang setzte: die Dampfmaschine. Sie ermöglichte zum einen neue Produktionsverfahren und beeinflusste zum anderen auch die äußere Form und den technischen Inhalt des Blechspielzeugs. Die Knaben jener Tage wurden so über das Spielzeug an die neue Welt der Technik herangeführt.

Dabei hatte das überaus kreative Gewerbe immer das Ohr am Puls der Zeit. Stets wurden die neuesten technischen Errungenschaften aus Blech hergestellt. Zuerst Pferdekarren, dann Eisenbahnen gefolgt von Autos und Flugzeugen. Aber auch Tiere, Karussells, Riesenräder und ganze Bahnhofslandschaften wurden aus Blech geformt, verlötet, bemalt oder aufwändig bedruckt.



Bald nahm Deutschland weltweit den ersten Platz bei der Herstellung von Blechspielzeug ein. Großunternehmen setzten auf die Serienherstellung des Spielzeugs. Handarbeit wurde immer mehr durch Maschinenarbeit abgelöst. Die Stanzmaschine ersetzte die Handpresse, die Heftmaschine den LötKolben.

Blechspielzeug in Zeiten der Moderne

Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Zeit des Blechspielzeugs abgelaufen. Immer mehr verdrängte der Kunststoff das Blech vom Spielzeugmarkt. Nicht zuletzt waren es auch erhöhte Sicherheitsnormen, die den oft scharfkantigen Blechspielsachen ein Ende bereiteten.

Mit dem Niedergang als Spielzeug begann für die Blechspielwaren gleichzeitig eine neue Ära. Sie wurden zum begehrten Sammlerobjekt. Heutzutage jagen gestandene Männer von Flohmarkt zu Flohmarkt, von Auktion zu Auktion auf der Suche nach einem gut erhaltenen Stück. Und das ist nicht einfach, denn oft hat der Zahn der Zeit an den Objekten genagt.

Rund 400 Objekte aus der Zeit von 1875 bis 1965 aus einer Privatsammlung sind in der Sonderausstellung des Terra Sigillata Museums Rheinzabern zu sehen. Dabei soll der Titel der Ausstellung "Männersache" nicht zu falschen Schlüssen führen. Auch Frauen lassen sich von der Pracht aus Blech verzaubern – und zusätzlich hat das Museumsteam fünf hochwertige Puppenstuben in der Ausstellung präsentiert.